

SWEG

Die Zeitschrift der SWEG
Südwestdeutsche Verkehrs-AG

MAGAZIN

02/2017



Ein Land kommt in Bewegung

*Neue Dachmarke für den Nahverkehr:
Aus dem 3-Löwen-Takt wird „bwegt“*



**Start: Stadtbusse
in Offenburg**



**Fest: 20 Jahre
Vis-à-Vis-Bus**



**Fusion:
SWEG und HzL**

Mit der SWEG zu attraktiven Ausflugszielen



» Ausflugstipps für die Ortenau-S-Bahn

Jede Menge Tipps für Ausflugsziele entlang der Strecken der Ortenau-S-Bahn enthält die Broschüre „Fahrt ins Grüne“. Sie ist kostenlos erhältlich bei der SWEG und in den Tourist-Infos der vorgestellten Gemeinden. Durchblättern lässt sich das Heft auch auf der Website der SWEG.



Schwarzwald-Modelleisenbahn

Anfahrt: Ortenau-S-Bahn bis Bahnhof Hausach

Bad Mergentheim

Anfahrt: Buslinie 19 bis Haltestelle „Bad Mergentheim Bahnhof“



Breisach

Anfahrt: Kaiserstuhlbahn oder Breisgau-S-Bahn (ab Frühjahr 2018 Schienenersatzverkehr) oder Buslinien 104 und 102 bis Bahnhof Breisach

H

Basel

Anfahrt: Buslinie 55 bis Halt „Basel Claraplatz“

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Großereignis vor der eigenen Haustür – das kommt nicht oft vor. Genau das erleben wir jedoch, wenn die baden-württembergische Landesgartenschau 2018 in Lahr, dem Sitz der SWEG-Hauptverwaltung, ihre Tore öffnet. Klar, dass sich unser Unternehmen einbringt, um die Schau zu einem Erfolg werden zu lassen. Womit wir dies tun, lesen Sie auf Seite 12.

Auch sonst gibt es in diesem Magazin viel Interessantes aus der Welt der SWEG zu entdecken. Zum Beispiel, welche größeren Veränderungen in unserem Unternehmen anstehen (Seite 4). Oder die nahezu unglaubliche Geschichte, wie ein Sammelobjekt von einem unserer Mitarbeiter den Weg ins Weltall zur Internationalen Raumstation ISS finden wird (Seite 8). Wir hoffen, Sie haben Freude beim Lesen und wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Rutsch sowie alles Gute für das neue Jahr 2018.



Die Vorstände Johannes Müller (l.) und Tobias Harms



SWEG 2/2017 MAGAZIN

4 Titelthema

Gut gerüstet in die Zukunft

Die SWEG und die HzL fusionieren. Damit entsteht eines der größten Unternehmen mit Landesbeteiligung

6 Technik & Service

Hier werden Sie bewegt

Die Marke „bwegt“ ersetzt den 3-Löwen-Takt

Künftig unter Strom

Ausbau und Elektrifizierung der Kaiserstuhlbahn gehen voran

8 Aus dem Unternehmen

Volle Fahrt voraus!

Erneut konnte sich die SWEG bei vielen Ausschreibungen erfolgreich behaupten

Plötzlich im Weltall – dank eines SWEG-Mitarbeiters

Wie ein fossiles Fundstück auf die Internationale Raumstation ISS kommt

Aus Schlüsselbus wird Stadtbus

Der neue Stadtverkehr in Offenburg ging mit einem Fest an den Start

10 Freizeit

Die Natur ruft

Unser Wandertipp führt Sie diesmal auf eine Tour rund um Seelbach

12 Ausstieg

Was für eine Schau!

Die SWEG bringt sich auf vielfältige Weise bei der Landesgartenschau 2018 ein

Gut gerüstet in die Zukunft

Die SWEG und die HzL
fusionieren zum
Jahreswechsel. Damit
entsteht eines der
größten Unternehmen
mit Landesbeteiligung

Sie unterzeichneten den Konsortialvertrag, der die Regeln zur Fusion enthält (v. l.): Arbeitnehmervertreter Helmut Hackel, Rolf Vögtle (Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen), Ministerialrat Walter Kortus, die SWEG-Vorstände Tobias Harms und Johannes Müller sowie Günther-Martin Pauli (Landrat Zollernalbkreis)

Er wird immer intensiver geführt – der Wettbewerb. Auch im Verkehrsbereich. Damit kleinere Unternehmen weiterhin Marktchancen haben, ist es sinnvoll, wenn sie sich zusammenschließen. So wie es die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG) und die Hohenzollerische Landesbahn (HzL) tun, die zum 1. Januar 2018 zu einem Unternehmen verschmelzen. „Mit der Fusion soll eine starke Landesverkehrsgesellschaft entstehen, die betriebliche und verkehrliche Synergien nutzt“, erklärt der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann. Bislang ist das Land an der SWEG mit 100 Prozent beteiligt. An der HzL ist das Land

mit rund 72 Prozent, der Landkreis Sigmaringen sowie der Zollernalbkreis mit jeweils rund 14 Prozent beteiligt. An der neuen Landesgesellschaft hat das Land einen Anteil von 95 Prozent, die beiden erwähnten Landkreise 5 Prozent. Bereits seit einigen Jahren weisen beide Unternehmen einen personenidentischen Vorstand auf. Die Markennamen SWEG und HzL sollen – unter dem Dach der SWEG-Landesgesellschaft – jeweils in ihren Regionen erhalten bleiben und damit auf das gute Image beider Gesellschaften aufbauen. Tätigkeiten, die heute parallel ab-

laufen – beispielsweise das Kundenmanagement –, werden künftig zusammengeführt. Neben der gesetzlich vorgegebenen Ausgliederung der Infrastruktur werden die Bereiche Schienen- und Busverkehr jeweils in neuen Tochtergesellschaften operativ neu strukturiert. Alle übrigen Aktivitäten und die Konzernsteuerung verbleiben bei der bisherigen Aktiengesellschaft. Alle Betriebsleitungen und Werkstattstandorte bleiben erhalten und werden vom Hauptsitz Lahr gesteuert. „Dank der Fusion können wir die Herausforderungen der Zukunft noch besser bewältigen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Johannes Müller.

Die Geschicke der HzL werden künftig von der SWEG-Hauptverwaltung in Lahr (links oben) gesteuert. Rechts oben: die bisherige Hauptverwaltung der HzL im Bahnhofsgebäude in Hechingen

Daten und Fakten

Die neue SWEG-Landesverkehrsgesellschaft wird vom 1. Januar 2018 an rund **1200 Mitarbeiter** haben. Das Umsatzvolumen beträgt dann **180 Millionen Euro**. Das verkehrliche Einzugsgebiet wird das Land Baden-Württemberg umfassen mit Randbereichen der angrenzenden Bundesländer, zum Beispiel Bayern. Das fusionierte Unternehmen wird seinen Umsatz ungefähr jeweils zur Hälfte im **Schienenbereich** und im **Busverkehr** erwirtschaften. Darüber hinaus besteht ein Geschäftsfeld im Betreiben von Güterverkehr auf der Schiene. Die neue Gesellschaft will sich in Zukunft noch mehr bei Innovationen und neuen Technologien engagieren.



Landesverkehrsminister Winfried Hermann (l.) präsentierte am Stuttgarter Hauptbahnhof die Nachfolgemarke für den 3-Löwen-Takt



Baden-Württemberg kommt in Bewegung
– mit der neuen Marke „bwegt“. Sie steht für mehr als nur äußere Kosmetik

Verkehr in Baden-Württemberg präsentiert wurde. Die neue Marke heißt „bwegt“. Sie löst nach fast 20 Jahren den 3-Löwen-Takt ab, der kreierte wurde, um die Fahrpläne der Netze in Baden-Württemberg aufeinander abzustimmen. Mit „bwegt“ soll nun eine weitere Qualitätsoffensive im ÖPNV einhergehen. Geplant sind laut Zielkonzept 2025 der Landesregierung: flächendeckende, landesweite Einführung des Stundentaktes, die

Hier werden Sie bewegt

Taktverdichtung bei steigender Nachfrage und die Verbindung aller Oberzentren im Land durch ein Expressnetz im Stundentakt. „Wir wollen ein verlässliches Angebot im ganzen Land, das umweltverträglich und bezahlbar ist“, so Winfried Hermann. Der Nahverkehr soll auch durch noch mehr Komfort attraktiver werden. Barrierefreie und voll klimatisierte Neufahrzeuge mit ausreichenden Fahrradplätzen und kostenlosem WLAN sind nur einige der neuen Services. Hinzu kommt die Einführung eines einheitlichen Baden-Württemberg-Tarifs von Dezember 2018 an. Der wird es dem Fahrgast ermöglichen,

mit nur einem Ticket vom Start bis zum Ziel zu gelangen – egal wie oft er umsteigt oder von Bahn auf Bus wechselt. Beim Start der „bwegt“-Kampagne war auch der international gefragte Tänzer und Choreograf Eric Gauthier vom Theaterhaus Stuttgart dabei. Er präsentierte den exklusiv von ihm entwickelten „bwegt-Move“ – der die versammelte Prominenz am Hauptbahnhof bei der Nachahmung schon mal ganz schön in Schwung brachte. Gelingt es, diese Bewegungslust nun auch noch beim ÖPNV-Fahrgast ankommen zu lassen, dann hat „bwegt“ sein Ziel erreicht.

Mit Rollator sicher in den Bus

Rollatoren sind für viele ältere Menschen unverzichtbar zur Bewältigung des Alltags. Doch wie können sie damit die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen? Dazu bot die Nahverkehr Mittelbaden Walz (NVW), ein Tochterunternehmen der SWEG, Ende September 2017 in Gaggenau-Hörden ein Training für 15 Senioren an. Busfahrer Joachim Aurich erklärte, welche Knöpfe am Fahrzeug gedrückt werden können, dass der Rollator nicht als Sitzplatz genutzt werden darf und gab Tipps fürs Aussteigen.



Der richtige Ein- und Ausstieg mit Rollator will gelernt sein – ein Training hilft dabei

Haltepunkt mutwillig zerstört

Zu vermehrtem Vandalismus ist es in den vergangenen Monaten auf der Münstertalbahn am Haltepunkt Hof gekommen. So wurden zum Beispiel die Glasscheiben an den Ausgangsvitrinen ausgebrochen und die ausgehängten Fahrgastinfos entwendet. Noch größer war der Schaden, als die Bahnhofsuhr zerstört, die Dachkonstruktion vom Fahrgastunterstand demoliert und die Umlaufsperre beim Bahnübergang beschädigt wurde. Während sich im Jahr 2016 keinerlei Zwischenfälle am Haltepunkt Hof ereignet hatten, belief sich der Gesamtschaden 2017 durch verschiedene Sachbeschädigungen bis November auf rund 5000 Euro.

Künftig unter Strom

Wer derzeit auf der Kaiserstuhlbahn fahren möchte, muss nicht selten auf den Bus umsteigen. Der Grund: Die Abschnitte zwischen Riegel-Ort und Gottenheim sowie zwischen Endingen und Riegel/Malterdingen werden elektrifiziert und ausgebaut. Der Bau der Oberleitungen ist weit vorangeschritten und auch die Tiefbauarbeiten – also Gleise, Bahnsteige oder Wegebau – sind im Gange. Die historische Brücke über den Leopoldskanal bei Riegel ist bereits vollständig saniert. Künftig kann sie auch von schwereren Zügen befahren werden. Wenn die Arbeiten auf den Abschnitten zwischen Riegel-Ort und Gottenheim sowie zwischen Endingen und Riegel/Malterdingen abgeschlossen sind, kommt der dritte Bauabschnitt zwischen Endingen und Breisach an die Reihe. Die Elektrifizierung ist das größte Ausbauprojekt der Kaiserstuhlbahn seit dem Bau der Strecke vor rund 120 Jahren.



Der Bau von Oberleitungsanlagen ist für den künftig elektrischen Betrieb auf der Kaiserstuhlbahn notwendig



Wussten Sie schon ...

... dass die Talent-2-Elektrotriebfahrzeuge des Herstellers Bombardier einen besonderen Spitznamen tragen? Dieser lautet „Hamsterbacke“ – wofür der markante Triebwagenkopf verantwortlich ist. Bei der SWEG sind seit 2013 zwei Talent-2-Fahrzeuge auf der Münstertalbahn im Einsatz. Von Dezember 2019 an werden sie ersetzt durch das Nachfolgemodell Talent 3.



Volle Fahrt voraus!

Im Netz „Freiburger Y“ kommen Talent-3-Fahrzeuge zum Einsatz, die optisch nahezu baugleich mit dem Talent 2 (im Bild) sind

Die SWEG behauptet sich weiterhin gut auf dem Verkehrsmarkt. Lesen Sie hier, welche Verkehre bei Ausschreibungen verteidigt und welche neu hinzugewonnen werden konnten

Eine wichtige Ausschreibung betraf das Netz „Freiburger Y“. Hier entschied das Land Baden-Württemberg, die Schienenverkehrsleistungen von Dezember 2019 an der SWEG zu übertragen. Das Netz umfasst die Strecken Breisach – Endingen – Riegel/Malterdingen, Freiburg – Denzlingen – Elzach und Bad Kro-

zingen – Münstertal. Auf all diesen Strecken fahren bereits jetzt die Züge der SWEG beziehungsweise des Tochterunternehmens Breisgau-S-Bahn. Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 übernimmt die SWEG den **Stadtbusverkehr Emmendingen**. Für acht Jahre werden dann moderne Dieselbusse mit WLAN und USB-Anschlüssen auf zehn Linien fahren. Ebenfalls am 10. De-

zember 2017 startet die neue Regiobuslinie, die das **Kandertal** mit **Lörrach** verbindet. Die Linie verkehrt zwischen Kandern, Wittlingen und Lörrach. Die Busse sind mit WLAN ausgerüstet und fahren den gesamten Tag über mindestens im Stundentakt. Des Weiteren ist der **Stadtbusverkehr Bad Mergentheim** an die SWEG gegangen. Beginn der sechsjährigen Laufzeit ist am 1. Januar 2018. Zum Einsatz auf den drei Linien kommen drei sogenannte Midi-Busse. Den Zuschlag für die neue **Schnellbuslinie** zwischen dem **Baden-Airpark** und **Rastatt Bahnhof** hat ebenfalls die SWEG erhalten. Der Betrieb läuft vom 25. März 2018 bis Mitte Dezember 2020 – und zwar an jedem Tag von 5 bis 0 Uhr. Die Busfahrgäste können sich auf WLAN und USB-Anschlüsse freuen. Bereits zu Beginn des Schuljahres 2016/17 ging im Auftrag der Stadt **Lahr** – für zunächst zwei Jahre – die **Schülerbeförderung** los zur Gutenbergschule, zur Luisenschule, zum Pinocchio-Schulkindergarten und zur Grundschule Lahr-Sulz. Zum Einsatz kommen hier zehn Ford-Kleinbusse.

Plötzlich im Weltall – dank eines SWEG-Mitarbeiters

Normalerweise kennt man **Michael Hartinger** als Leiter der SWEG-Busleitstelle Hohenlohe-Main/Tauber in Dörzbach. Doch im Sommer 2017 stand er wegen einer privaten Angelegenheit im Mittelpunkt – wegen seines Hobbys der Fossiliensammelei. Und das kam so: Der Astronaut Alexander Gerst startet im April 2018 zu seiner zweiten Mission „Horizons“ auf der Internationalen Raumstation ISS. Als Souvenir gibt ihm seine Heimatstadt Künzelsau ein Fossil mit. Dieses hat eine Jury unter 17 Einsendungen ausgewählt. Die Juroren entschieden sich für das von Michael Hartinger eingereichte Objekt. „Ich konnte es erst gar nicht glauben, dass ich zum Zuge komme“, sagt der

SWEG-Mitarbeiter. Sein Fossil ist ein Ceratit, der aus dem Muschelkalk des Jagsttals stammt und 243 Millionen Jahre alt ist. Gefunden hat es Hartinger vor rund 20 Jahren in einem Steinbruch bei Crailsheim. „Das Spannende an diesem Hobby ist, dass man Lebewesen entdecken kann, die vor Millionen Jahren gelebt haben.“ Seine Funde legt Hartinger mit spezieller Technik zu Hause frei, präpariert sie aufwendig und richtet sie so für die Vitrine her. Auf zwei- bis dreitausend Objekte schätzt der 52-Jährige seine Sammlung. Der Ceratit für Alexander Gerst befindet sich nun allerdings im Eigentum der Stadt Künzelsau. Nach dem Ausflug ins Weltall kommt die Versteine-

rung dauerhaft in die Weltraumausstellung im Rathaus von Künzelsau. Und die ISS-Mission „Horizons“? Die wird Michael Hartinger natürlich mit besonderem Interesse verfolgen – zum Beispiel bei einer der geplanten Live-Schaltungen von Alexander Gerst aus dem Weltall in die Stadthalle von Künzelsau. „Vielleicht lässt er mein Fossil dabei mal durch den luftleeren Raum schweben“, hofft Hartinger.

Michael Hartinger (Mitte) zeigt sein Fossil, das eine Jury ausgewählt hat. Neben ihm stehen Künzelsaus Bürgermeister Stefan Neumann (r.) und Volker Schmid vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt



Aus Schlüsselbus wird Stadtbus

Mit einem Fest hat die Stadt Offenburg am 3. November 2017 das neue Stadtbuskonzept vorgestellt. „Das System ist nun schneller, einfacher und bequemer“, sagte Oberbürgermeisterin Edith Schreiner. In ihrer Rede drückte sie ihre Freude aus, dass die SWEG die Ausschreibung gewonnen hat. „Wir werden als Dienstleister die Vorgaben der Stadt in den nächsten zehn Jahren zuverlässig umsetzen“, versprach der SWEG-Vorstandsvorsitzende Johannes Müller. Die neuen Busse sind grün lackiert und heißen seit 1. November Stadtbus statt Schlüsselbus.



Schnitten den Stadtbus-Kuchen an (v. r.): Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Johannes Müller (SWEG), Alex Müller (TBO)

Bahn frei für künftige Lokführer

Dank eines neuen Kooperationsprojektes bildet die SWEG seit 1. September 2017 erstmals junge Menschen zum „Eisenbahner im Betriebsdienst“ aus. Nach drei Jahren können diese dann als Triebfahrzeugführer arbeiten. Bislang bot die SWEG lediglich eine neunmonatige Ausbildung zum Triebfahrzeugführer für erwachsene Quereinsteiger an, die es auch weiterhin gibt. Bei dem Kooperationsprojekt arbeitet die SWEG mit der Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) aus Karlsruhe und der MEV Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft aus Mannheim zusammen. Die drei Unternehmen teilen sich die Ausbildungsinhalte untereinander auf.

Nach dem Aufstieg wird der Wanderer mit schönen Blicken auf Seelbach-Wittelbach belohnt

Die Natur ruft



Die Wanderung führt an der historischen Hammerschmiede vorbei und verläuft zum Schluss auf dem Naturlehrpfad Litschenthal



Die hier vorgestellte Wanderung startet in Seelbach. Sie hat viel zu bieten: Liebliche Landschaften, herrliche Ausblicke – und mehr



Start & Ziel: Bushaltestelle „Seelbach Rathaus“ (erreichbar mit SWEG-Buslinie 106, die unter anderem am Lahrer Bahnhof hält)
Länge: 12,9 km
Gehzeit: 4 Stunden
Höhendifferenz: 440 m
Schwierigkeit: mittel

Genauere Wegbeschreibung: www.wanderservice-schwarzwald.de
 Tourentitel: Von Seelbach in den Wolfersbach



Autor: Albert Beck

Empfohlene Karte für diese Region:

Wanderkarte des Schwarzwaldvereins „Schuttertal“, 1:35 000 (Grüne Serie)

W
 on Seelbach führt unsere Wanderung über den Großen Grassert ins Litschenthal und zurück nach Seelbach. Start und Ziel ist die Bushaltestelle „Rathaus“. Die Tour ist eine abwechslungsreiche Wanderung in lieblicher Landschaft. An der Strecke liegen die

historische Mühle Glatz – ein technikgeschichtliches Denkmal – und die interessante Geroldsecker Waffenschmiede, eine historische Hammerschmiede. Der Weg zum Wolfersbach bietet im Bereich des Bergseppenhofes herrliche Ausblicke auf Wittelbach. Ein alpin anmutender, gut ausgebauter Pfad führt über die Wolfersbacher Wand hinauf zum Grassertmoor. Vom Wegweiserstandort „Großer Grassert“ geht es auf einem schmalen Pfad in

Serpentinen abwärts. Die Hammerschmiede beim Gasthaus Schwert kann nach Anmeldung besichtigt werden. Der Rückweg nach Seelbach verläuft über den neu angelegten Naturlehrpfad durchs Litschenthal, vorbei am Schloss Dautenstein. Trittsicherheit ist erforderlich beim Aufstieg aber auch beim Abstieg Richtung Litschenthal – vor allem bei Nässe. Nicht trittsichere Wanderer sollten Wanderstöcke zu Hilfe nehmen.

Schwarzwaldverein

Schwarzwaldverein



Die regelmäßig erscheinenden Wandertipps veröffentlicht das SWEG-Magazin in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein. Die ehrenamtlichen Wegewarte des Vereins markieren ein Wegenetz von insgesamt 24 000 Kilometern Länge. Zu den 3 000 Kilometern markierter Fernwege gehören Klassiker wie der Westweg, aber zum Beispiel auch das Markgräfler Wiiwegli. Das Netz der örtlichen Wanderwege, die mit gelber Raute gekennzeichnet sind, umfasst 18 500 Kilometer, dazu kommen 2 500 Kilometer blau markierter regionaler Wanderwege. 220 Ortsgruppen sorgen für die flächendeckende Markierung und bieten Wanderungen an. **Mehr Infos:** www.schwarzwaldverein.de

„Zukunft bauen wir gemeinsam“

„Das ist ein Beitrag zur europäischen Idee, der für jeden erfahrbar ist.“ So beschrieb Tobias Harms, technischer Vorstand der SWEG, den Vis-à-Vis-Bus, der seit 20 Jahren die Ortenau und das Elsass verbindet. Der runde Geburtstag der Linie wurde Mitte Juli 2017 in der Gemeinde Meißenheim gefeiert. An dem Festakt nahmen neben Vertretern der SWEG zahlreiche Politiker teil. „Zukunft bauen wir nur gemeinsam und in guter Nachbarschaft“, sagte Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister der Stadt Lahr und Präsident des Zweckverbandes „Vis-à-Vis“. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Fechner bezeichnete die deutsch-französische Freundschaft als Motor der europäischen Entwicklung, während der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß davor warnte, die europäische Einheit zurückzuentwickeln. Zum Schmünzeln regte dagegen der Künstler Gerd Birsner an: „Wenn man abends gen Westen schaut, dann färbt sich der Himmel in ganz schönen Farben: Gelb und Rot. Das sind die Farben von unserem badischen Fähnele und da fährt man gern rüber ins Elsass, vor allem abends.“ Eingebettet war der Festakt in das Vis-à-Vis-Fest und das Bachpromenadenfest, bei dem die SWEG mit einem Info-Stand vertreten war, der sich nicht zuletzt wegen dem Kinderschminken großer Aufmerksamkeit erfreute.



Der 20. Geburtstag der Vis-à-Vis-Buslinie wurde in Meißenheim gefeiert. Am SWEG-Stand konnten sich Kinder schminken lassen



Von Elektrobus über Kultur bis Dampfzug – bei der Landesgartenschau in Lahr bringt sich die SWEG stark ein. Das Foto zeigt die Präsentation des Busses, der zwischen Gartenschau und Innenstadt pendeln wird

Was für eine Schau!

Wenn Lahr vom 12. April bis 14. Oktober 2018 die Landesgartenschau (LGS) ausrichtet, dann spielt die SWEG dabei eine bedeutende Rolle. Das Unternehmen unterstützt die Veranstalter nämlich als Verkehrsdienstleister und Premium-Sponsor.

So kommt zwischen Bahnhof und LGS-Haupteingang – erstmals in der SWEG-Historie – ein Elektrobus zum Einsatz. „Wir wollen auf dem Gebiet der Elektromobilität Erfahrungen sammeln“, sagt Vorstandschef Johannes Müller. Weitere Pendelbusse verkehren zwischen dem Park-&-Ride-Parkplatz im

Lahrer Westen und dem LGS-Eingang sowie der Innenstadt und dem LGS-Eingang. Geplant ist zudem ein Modellversuch mit einem autonom fahrenden Fahrzeug. Im Kulturprogramm der Gartenschau präsentiert die SWEG das Konzert der Feldberger (14. April 2018) und den Solo-Auftritt von Hansy Vogt (13. Juli 2018) – und knüpft damit an die Werbepartnerschaft mit dem Entertainer aus den Jahren 2016/17 an. Auf dem LGS-Gelände wird die SWEG ebenfalls vertreten sein. Und zwar mit einem aufgestellten historischen Dampfzug. In den Waggons gibt es Infos über das Unternehmen und ausgewählte Partner sowie ein von der Stadt Lahr betriebenes Jugend-Café.

Ein positiver Effekt der Landesgartenschau zeigte sich übrigens schon sehr früh: Am 6. Juni 2017 wurde der komplett umgebaute ZOB beim Bahnhof in Betrieb genommen.

Der neue Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in Lahr wurde im Hinblick auf die Gartenschau errichtet



Ausstieg

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

„Was wird bei der SWEG für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste getan?“



→ Mobilitätseingeschränkte Personen sollen so angenehm wie möglich reisen. Die SWEG setzt deshalb bei Bus und Bahn auf Niederflrfahrzeuge, die eine Rollstuhlrampe sowie entsprechende Stell- und Sondersitzplätze aufweisen. Nahezu alle Busse verfügen zudem über Rufknöpfe, mit denen die Fahrgäste in Kontakt mit dem Fahrer treten können, und sind mit Neigetchnik ausgestattet. Dadurch können sie auf der Türseite abgesenkt werden, um den Ein- und Ausstieg zu erleichtern. Für Zugreisende besteht die Möglichkeit, im Voraus eine Einstiegshilfe anzufordern.

Haben Sie auch eine Frage an die SWEG? Dann schreiben Sie eine E-Mail an die Adresse info@sweg.de. Mit etwas Glück wird Ihre Frage in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle beantwortet.



Rollstuhlrampen lassen sich bei Bedarf einfach ausklappen